

wurden Komsomolposten auf gestellt, die die Erzeugung jedes Stückes kontrollieren. Überall dort, wo ein Stück in seiner Fertigung gehemmt wird, wird sofort die Parteiorganisation oder der Direktor alarmiert. Zum anderen wurden Personen, die durch ihre schlechte Arbeit die Produktion hemmten, als Karikaturen an der Wandzeitung dargestellt. Diese Tätigkeit des Komsomol hat uns geholfen, die Planaufgaben vorfristig zu erfüllen.

Eine große Arbeit leistete die Komsomolorganisation beim Kampf um Materialeinsparung. Hier hat sie die Verpflichtung übernommen, acht Millionen Rubel einzusparen. Dazu haben die Komsomolzen Wettbewerbe zur Rationalisierung der Produktion organisiert und für jeden jungen Arbeiter persönliche Konten eingeführt. Ferner organisierten sie freiwillige Aufbautage zur Sammlung von Altmaterial. Zugleich wurde eine Jugendkonferenz unter der Losung: „Einsparung im großen und im kleinen“ einberufen. Bereits heute sind alle Verpflichtungen übertroffen. Im Zuge der Vorbereitung des 40. Jahrestages des Bestehens des Komsomol sind die Komsomolzen eine neue Verpflichtung eingegangen. Sie wollen die Industrieausrüstungen für die Volksrepublik China unter der Losung Kommunisten helfen der Volksrepublik China, England in der Industrieproduktion zu überholen* vorfristig fertigstellen.“

Genosse Prof. Dr. Schirmer, Direktor der Leunawerke, stellte dem Genossen Woronow die Frage:

„Mir fällt auf, daß die Parteiorganisation des Ural Werkes für Schwermaschinenbau sich viel mit technischen Fragen befaßt. Wir haben in unserer Parteiarbeit noch sehr viele grundsätzliche, politisch-aktuelle Fragen zu klären, die wir nicht immer genügend mit den produktions-technischen Fragen verbinden. Mich interessiert, wie die Parteiorganisation eures Werkes alle wichtigen technischen Fragen behandelt. Behandelt Ihr sie so, daß nur die politische Grundlinie festgelegt wird, oder werden dort auch technische Einzelheiten festgelegt, die eigentlich Sache der Ingenieure sind?“

Genosse Woronow erklärte dazu:

„Wir kommen täglich mit dem Direktor zusammen und beraten uns über alle wichtigen Fragen. Haben diese Fragen prinzipiellen Charakter, legen wir sie der Parteileitung vor. Nachdem der Direktor eine entsprechende Anordnung erlassen hat, mobilisieren wir die gesamte Parteiorganisation für ihre Realisierung. Hier treten wir sehr prinzipiell auf, und lassen keine Kritik an der Anordnung des Direktors zu. Damit festigen wir die Einzelverantwortlichkeit des Direktors. *^ber zugleich ist der Direktor Mitglied der zentralen Betriebsparteileitung und untersteht ihr in allen Fragen und muß deren Beschlüsse durchführen. Auch bei der Ernennung der leitenden Kader des Betriebes beraten wir uns mit dem Direktor und machen meistens mehrere Vorschläge. Wenn wir dann zu einer einheitlichen Meinung gelangt sind, legen wir sie der Parteileitung vor. Wenn die Parteileitung die Kandidatur bestätigt hat, erläßt der Direktor die Anordnung.“

Im VE3 Zementanlagenbau Dessau wurden die sowjetischen Genossen gefragt: „Legen die Arbeiter in der Sowjetunion ihre Norm selbst fest?“

Genosse Woronow antwortete:

„Normen werden nicht von den Arbeitern festgelegt, sondern durch die Technologie. Früher haben wir die Normen alle zur gleichen Zeit überprüft. Das ist heute nicht mehr der Fall. Wir überprüfen sie parallel zur Einführung der neuen Technik oder einer neuen Arbeitsorganisation. Wenn ein Arbeiter einen Rationalisierungsvorschlag bringt, versuchen wir, diesen möglichst rasch an allen Maschinen einzuführen. Der Arbeiter, der den Vorschlag gemacht hat, kann sechs bis acht Monate (in wenigen Ausnahmen zwölf Monate) nach seiner alten Norm Weiterarbeiten.“

